

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl

Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Brohnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 53.

Sonnabend, 3. Mai 1913.

65. Jahrgang.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Band- und Gutfabrikanten **Carl Georg Brückner**, Inhaber der Firma J. Ferdinand Boden, in Großröhrsdorf wird hierdurch **aufgehoben**, nachdem der im Vergleichstermine vom 4. April 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt worden ist.

Die Gebühr des Konkursverwalters wird auf 370 M, seine Auslagen werden auf 155 M 85 Pf. festgesetzt.

Pulsnitz, am 29. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Mit der Stellvertretung des Friedensrichters für den Bezirk Bretinig mit Rittergut, Herrn Ortsrichters Kunath in Bretinig, ist bis auf weiteres der Friedensrichter, Herr Ortsrichter Wagner in Großröhrsdorf beauftragt worden.

Pulsnitz, am 30. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung

Dienstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.

— Tages-Ordnung: —

1. Einflurung des Flurstückes Nr. 107 in den Stadtbezirk.
2. Beitritt der Stadt zum Sächs. Wasserwirtschafts-Verbande.
3. Gesuch der Schützengesellschaft.
4. Gesuch des Königl. Sächs. Militärvereins „China- und Afrika-Krieger“ in Leipzig.
5. a. Haushaltplan der Stadtkasse.
b. Haushaltplan der Schulkasse.
6. Erweiterung des Schulausschusses anlässlich des Schulneubaues.

Pulsnitz, den 3. Mai 1913.

Hermann Sperling, Stadtverordneten-Vorsteher.

Das Wichtigste.

Der sächsische Staatsfiskus erwarb zur Sicherung von weiteren Kohlenfeldern für den Eisenbahnbetrieb das Rittergut Biskowitz und eine Anzahl bäuerliche Grundstücke bei Ramenz.

Der seit einigen Wochen vermisste Oberjustizrat Dr. Körner aus Dresden wurde gestern im Bodensee tot aufgefunden.

Die Maiseier verlief in Berlin und überall im Reich ohne bemerkenswerte Zwischenfälle, und ohne irgendwie Eindruck zu machen.

Bei Celle hat gestern ein Waldbrand 12 000 Morgen Waldbestand vernichtet.

Der österreichische Ministerpräsident gab bekannt, daß die Bemühungen, für den böhmischen Landtag ein Arbeitsprogramm aufzustellen, gescheitert seien.

Der türkischen Regierung und den Balkanstaaten ist gestern die Note der Mächte über die Friedenspräliminarien übergeben worden.

Es bestätigt sich, daß der frühere Kommandant von Skutari Hassan Riza ermordet worden ist.

In Ballona herrscht völlige Anarchie.

Politische Wochenschau.

Auf des Messers Schneide! Die Dinge drängen zur Entscheidung, ob so oder so, jedenfalls ist ein derartiger Zustand, wie ihn jetzt die Lage auf dem Balkan zeigt, auf die Dauer unhaltbar, denn eine derartige Ungewißheit muß mit ihren lähmenden Wirkungen Schädigungen nach allen Seiten hin bringen. Da der Widerstand Montenegros in erster Linie gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet ist, konnte dieses nicht länger zusehen und so traf man denn in dieser Woche umfangreiche Vorbereitungen für alle Eventualitäten unter offizieller Ankündigung eines selbständigen Vorgehens für den Fall, daß die übrigen Mächte nicht mitmachen wollten. In dem Augenblick, wo wir diese Zeilen schreiben, ist eine Entschliebung der Mächte noch nicht erfolgt, aber es läßt sich nicht leugnen, daß die Situation eine ungemein kritische ist, und daß Grund genug vorhanden ist, nicht allzu optimistisch in die Zukunft zu blicken; auch wir in Deutschland müssen uns auf alles gefaßt machen. Herr von Jagow hat in der Budgetkommission des Reichstages allerdings erklärt, daß uns die Differenzen zwischen Oesterreich und Montenegro nicht direkt angehen, gleichwohl ist es aber selbstverständlich, daß Deutschland entschieden die verbündete Donaumonarchie in ihrem Auftreten unterstützt und es im Falle weiterer internationaler

Bemüdelungen nicht im Stiche lassen wird. Dieses Moment kann vielleicht für eine friedliche Entwicklung der Dinge ausschlaggebend werden, indem man auf Seiten des Zweibundes doch Bedenken trägt, angesichts eines festen Zusammenhaltens zwischen Deutschland und Oesterreich die Dinge auf die Spitze zu treiben. Es wäre ja nicht das erste Mal, daß sich auf diese Weise das deutsch-österreichische Bündnis als ein festes Bollwerk des Friedens erweist.

Bei uns in Deutschland ist man in dieser Woche mit der Militärvorlage ein gutes Stück vorwärts gekommen und es verdient mit Genugtuung verzeichnet zu werden, daß die Budgetkommission schnelle Arbeit gemacht hat. Die Verstärkungen für die Friedenspräsenz sind ohne Abstriche angenommen worden und man kann Herrn von Heeringen zu diesem Erfolge aufrichtig beglückwünschen, nachdem er in den letzten Wochen mancherlei Unannehmlichkeiten hat erfahren müssen. So schnell wie mit der Militärvorlage selbst wird es freilich mit der Dedung nicht gehen und es muß als völlig ausgeschlossen gelten, daß, wie die Militärvorlage wünscht, bis Anfang Juni eine Erledigung erfolgt.

Trotzdem der Termin der preussischen Wahlen so nahe ist, ist von einem umfassenden Wahlkampf kaum etwas zu spüren, nur daß hier und da Versammlungen stattfinden, deren Zahl sich mit der Herankunft des Wahltages naturgemäß steigert, von irgend einer Erregung der Masse merkt man nirgends etwas, es herrscht im großen und ganzen ziemliche Gleichgültigkeit, obwohl sich die Linke Mühe gibt, durch die Parole der Wahlreform die Wählermassen in Fluß zu bringen.

Aus Portugal sind in dieser Woche wieder einmal ernste Nachrichten gekommen, es hat dort ein Putsch stattgefunden, der den Zweck hatte, die jetzige Regierung zu stürzen und möglicherweise die Dynastie wieder zurückzurufen. Den Anreiz hierzu hat möglicherweise die vor einiger Zeit in Sigmaringen erfolgte Verlobung des Erbprinzen Manuel mit der Prinzessin von Hohenzollern gegeben. Jedenfalls beweist aber das Vorkommnis, daß eine Konsolidierung der Verhältnisse in Portugal trotz des Systemwechsels noch immer nicht eingetreten ist und wahrscheinlich auch nicht so bald zu verzeichnen sein wird.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagsplauderei.) Nun hat er wieder seinen ersehnten Einzug bei uns gehalten der liebliche Wonnemonat, dem der Dichter Logau die sinnigen Verse widmete, die da lauten:

„Dieser Monat ist ein Ruß,
Den der Himmel gibt der Erde,
Daß sie jetzt eine Braut,
Künftig eine Mutter werde.“

Saatengrün, Blütenduft, Farbensmelz, Himmelsblau, linde Zephyre — ja, wenn das wirklich alles uns entgegengebracht wird, dann muß auch unser Herz mitjubeln in dem allgemeinen Freudenrausch der wonnestrunknen Schöpfung. Aber wie nichts Irdisches vollkommen ist, wie das höchste Glück, die seligste Freude bereits in sich des Verwesens Keime trägt, so klingt auch in den lauten Maienjubil ein gar häßlicher, schriller Ton: die „drei Gestirnen“, deren gefürchtetes Regiment (11. bis 13. Mai) dieses Jahr gerade in die Pfingstzeit fällt, haben schon manche Blüte vernichtet, manche Hoffnung mit rauher Hand zerstört. Wie klingt doch die alte, traurige Weise?

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht,
Er fiel wohl auf die holden Blaublümlein,
Sie sind verdorben, gestorben“ . . .

Und ist es im Leben etwa anders? Auch im Völkerverleben? Wir brauchen nur 100 Jahre zurückzudenken. Die ersten ernstesten Zusammenstöße mit dem großen Norden nach der machtvollen Erhebung des geliebtesten Vaterlandes — waren sie nicht auch getäufelte Hoffnungen? Bei Groß-Görschen sowohl am 2. Mai, als auch bei Baugen am 20. und 21. Mai blieb des Gefürchteten überlegenes Feldherrntalent noch immer im Vorteile und erst allmählich sollte sich das Kraft- und zielbewußte Wollen der Verbündeten zum entscheidenden Siege verdichten. Und merkwürdig! Die gleiche Wahrheit kündigt uns ein dritter wichtiger Maienabend dieses Gedekjahres: der 22., der uns den 100. Geburtstag des berühmten Dichterkomponisten Richard Wagner bringt. Ein entsagungsvolles, an Enttäu-schungen, Entbehrungen und Zurücksetzungen überreiches Leben war es, das auch diesem Heros beschieden war, bis ihm endlich in Bayerns jugendbegeistertem Könige der ihm vom Schicksal bestimmte Retter erschien. Mag daher der Maienmond nicht immer halten, was er verspricht und was der Dichtermund ihm nachpreist: die Hoffnung soll uns nicht lassen zuschanden werden, ihr fröhliches Grün soll uns ein verheißungsvolles Sinnbild der Zukunft bleiben!

Pulsnitz. (Sächsischer Fechtclub.) Am Himmelfahrtstage hielt die am 23. Juni 1912 in Bischofswerda gegründete „Freie Vereinigung der Sächsischen Fechtclubverbände der Lausitz“ im Hotel „Schützenhaus“ hier ihre erste Versammlung ab. Von 19 geladenen Verbänden waren 7 Verbände mit 41 Abgeordneten, welche 4022 Mitglieder vertreten, erschienen. Die Versammlung wurde nachmittags 1/4 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Bernhard Beyer mit herzlichsten Begrüßungsworten, die er den Anwesenden, insonderheit aber dem Hauptkassenprüfer Herrn Katschek, dem Mitglied Meinig-Baugen und dem Landes-Ehrenmitglied Altmannmeister Werner-Bischofswerda zurief, sowie mit einem Hoch auf den Schutzherrn der Sächsischen



Festschule, Se. Maj. den König eröffnet. Die Tagesordnung umfaßte vier Punkte. Zu Punkt 1 wurde vom Vorsitzenden ausführlich Bericht erstattet über die Tätigkeit im ersten Jahre des Bestehens der Vereinigung, die zurzeit aus 9 Verbänden besteht. Punkt 2 betraf die Beratung über die Eingänge zur Tagesordnung der Landeshauptversammlung in Radeburg. In zweistündigem Meinungsaustausch wurden die zur Landeshauptversammlung gestellten Anträge durchberaten. Was die Anträge Plauen anbetraf, so wurden die Meinungen dahin zusammengefaßt, daß, wenn auf der Landeshauptversammlung in überzeugender Weise nachgewiesen wird, daß sie einen wirklichen Nutzen für die geistliche Entwicklung der Sächsischen Festschule bringen, die Freie Vereinigung bereit ist, bedingungsweise auf dieselben einzugehen. Zu Punkt 3 beantragte der Verband Pulsitz anstelle der Freien Vereinigung die Gründung eines Bezirksverbandes, wie solche in Sachsen schon mehrere bestehen. Nach längerem Für- und Gegenreden ließ man den Antrag, da die anderen Verbände zustimmen nicht geneigt waren, denselben auf sich beruhen. Als nächster Versammlungsort wurde Mittel gewählt. Nachdem Herr Meinig-Baugen dem Vorsitzenden, Herrn Bernhard Beyer und Herr Kirchen-Radeberg dem Protokollant, Herrn Gustav Patzig den Dank und die Anerkennung für geleistete Arbeit ausgesprochen, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf die Sächsische Festschule geschlossen. — Die Zusammenkunft hat gezeigt, daß die Aussprachen, wenn auch bindende Beschlüsse nicht herbeigeführt wurden, doch von Nutzen sind für die segensreiche Festschulfrage.

Pulsitz. (Pflingstschießen.) Wie die privilegierte Schützengesellschaft in ihrem Inserat in der heutigen Nummer bekannt gibt, hat das Pflingstschießen neben der herrlichen Illumination des Festplatzes in diesem Jahre zum ersten male eine recht erfreuliche Bereicherung durch ein am dritten Festtage — Mittwoch — abzuhaltendes großes Kunstfeuerwerk erfahren. Für diesen Abend ist daher starker Zuspruch zu erwarten, hat doch ein derartiges Schauspiel immer auf die Bewohner der Orte von nah und fern eine gewaltige Anziehungskraft ausgeübt. Die Hauptsache dabei ist allerdings schönes Wetter!

Pulsitz. (Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaletadresse) ist für die Zeit vom 5. bis 10. Mai weder im innern deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland gestattet.

Pulsitz. (Bitte für Gefängnisentlassene.) In das Gefängnis des königlichen Amtsgerichts Pulsitz werden sehr häufig mittellose Leute mit völlig abgerissenen Schuhen eingeliefert. Die dem Amtsgericht zu Gebote stehenden Mittel ermöglichen nur, ab und zu die nötigsten Ausbesserungen vorzunehmen. Wenn auch bei dem größten Teile solcher Gefangener die Not nicht unvergessen ist, so liegt es doch im allgemeinen Interesse, daß sie nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis nicht genötigt sind, alsbald um Schuhwerk betteln zu gehen. Fast in jeder größeren Haushaltung nun sind alte, abgelegte, für Gefangene passende Schuhe oder Stiefel vorhanden, mit denen noch ein guter Zweck verfolgt werden könnte. Die Mitteilung von Adressen wird an die Expedition dieses Blattes oder an die Gefängnisverwaltung erbeten. Für Abholung wird dann gesorgt werden.

Pulsitz. (Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.) In Nr. 13 des Zentralblattes für das Deutsche Reich vom 20. März d. J. sind nunmehr durch Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 17. d. M. die Musteratzungen für die Krankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung veröffentlicht worden. Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung sind von den neuen Musteratzungen für Krankenkassen auch wieder zweckmäßig eingerichtete Folioausgaben zur Ausarbeitung bez. Erneuerung der Satzungen für die einzelnen Kassen erschienen. Diese sind zur Vermeidung der Schreibarbeit unmittelbar als Manuskriptunterlage zu benutzen und in vorchriftsmäßigem Behördenformat auf gutem Schreibpapier gedruckt, mit freien Gegenseiten für die notwendigen Zusätze und Änderungen. Die Satzungen für Orts- und Landkrankenkassen kosten je 1.20 M., die für gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebskrankenkassen sowie für Innungskrankenkassen je 1 M. und sind zu diesen Preisen aus Carl Heymanns Verlag zu Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 zu beziehen. Für die Einreichung der Manuskripte zur behördlichen Genehmigung sind je drei Abzüge voranzubringen. Die Musteratzung für diejenige allgemeinen Ortskrankenkassen, neben denen keine Landkrankenkasse errichtet wird, steht noch zu erwarten.

— (Sächsisches Staatsschulbuch.) Eingetragen waren Ende April 1913: 2464 Konten im Gesamtbetrage von 164 036 500 Mark.

— (Sonne und Mond im diesjährigen Mai.) Im Verlaufe des Mai nimmt die Tageslänge um einundeinhalb Stunde zu. Die Sonne, die uns am 1. Mai um 4 Uhr 32 Minuten begrüßte und um 7 Uhr 23 Minuten verließ, geht am letzten Matitage um 3 Uhr 47 Minuten auf und erst um 8 Uhr 9 Minuten unter. Am 21. Mai 6 Uhr nachmittags tritt unser großes Himmelsgestirn in das Sternzeichen der Zwillinge. Die Phasen des Mondes sind wie folgt: am 6. Mai 9 Uhr vormittags Neumond, am 13. Mai 1 Uhr nachmittags erstes Viertel, am 20. Mai 8 Uhr vormittags Vollmond und am 28. Mai 1 Uhr vormittags letztes Viertel. In größter Erdnähe steht der Mond am 16. Mai und in größter Erdferne am 28. Mai.

Dhorm. (Vortragsabend.) Der hiesige Turnverein veranstaltete nächste Mittwoch, den 7. Mai, einen Vortragsabend. Die schulentlassene männliche und weibliche Jugend, deren Eltern und Lehrherren werden hierzu ganz besonders eingeladen. Auch Nichtmitglieder und Freunde der Turnfrage sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Großröhrsdorf. (Nationalspende zum Kaiserjubiläum.) Die im hiesigen Orte veranstaltete Sammlung für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum, dessen Ertrag den evangelischen Missionen in deutschen Kolonialgebieten zugewendet werden soll, hat insgesamt den hocherfreulichen Betrag von 1017 M. 65 Pfg. ergeben. Dieser Betrag ist an die Sächsische Bank in Dresden als Hauptammelstelle überwiesen worden.

Rammenau. (Junker-Tagung.) Am gestrigen Himmelfahrtstage hielt der „Bienenwirtschaftliche Bezirksverband Westliche Oberlausitz“ hieselbst seine Jahres-Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde durch den ersten Verbandsvorsitzenden Herrn Oberlehrer Kantor Störzner-Arnsdorf geleitet. Den Hauptteil der Versammlung bildete der Vortrag des Herrn Kantor Susche-Baugen über „Vermehrung und Brutpflege der Biene“. Daran anschließend referierte der 2. Verbandsvorsitzende Herr Lehrer Lehmann-Rauschwitz über die vom Bienenwirtschaftlichen Hauptverein am 1. Juni zu eröffnende Befruchtungs-Station zu Grillenburg bei Tharandt. Hierzu stellte noch Herr Otto Dietrich-Ramenz den Antrag; seitens der Hauptvereinsleitung dahin zu wirken, daß den Jünlern Befruchtungskästchen zum Kaufe geboten, resp. befruchtete Königinnen von der Belegstation Tharandt bezogen werden könnten. Herr Verbandskassierer Kreisvorstand Richter-Arnsdorf legte Rechnung. Dieselbe wurde für richtig befunden und ihm Entlastung erteilt. Die nächste Jahres-Hauptversammlung findet 1914 in Pulsitz statt. Ferner wurde beschlossen, dieses Jahr in Ramenz eine Wanderversammlung abzuhalten. — Der Versammlung war eine Befruchtung des hiesigen Fichte-Museums, sowie der Rammenauer Bienenstände vorausgegangen.

Ramenz, 29. April. (Auf dem Bauplatz) für das Kasernement des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 178 herrscht emsige Tätigkeit. Die Gebäulichkeiten werden dem bisherigen Kasernement in der Richtung auf Ischornau angeschlossen. Auch zwei Verfeineratengebäude, an der Straßenfront gelegen, werden errichtet. Sie sind bereits unter Dach gebracht. Die Arbeiten für die Mannschaftsgebäude sind verhältnismäßig noch zurück, da vor wenigen Tagen erst mit den Ausschachtungen begonnen worden ist.

Ramenz. (Angestellte.) Im ersten Vierteljahr 1913 wurden im Schulinspektionsbezirk Ramenz angestellt: Herr D. S. Meyer, bisher Lehrer in Crossen (M.), als ständiger Lehrer in Kleinittmannsdorf; Herr J. A. Ulbricht, bisher Hilfslehrer in Pulsitz, als ständiger Lehrer daselbst.

Elstra, 30. April. (Sein 50jähriges Vereinerjubiläum) feierte am vergangenen Sonntag der hiesige Männergesangsverein. Früh 1/9 Uhr war Abgang. Nachmittags 3 Uhr begann im schön geschmückten Schützenhausaal die Festfeier. Eingeleitet wurde diese mit dem Gesang: „Gott grüße Dich“ von Fr. Abt, dem die Begrüßungsansprache des Vereinsleiters, Herrn Karl Horck, folgte. Nach weiterem Gesangsvortrag hielt Herr Pastor Kapper die Festrede. Anschließend folgte die Ehrung der 8 noch lebenden Gründer. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Von den zahlreichen Sängergästen stifteten Sängerbund, Miltärgesangsverein und Geselligkeit-Ramenz eine Wäse Mozarts, Niederkrantz-Rammenau eine Schnupstabakdose, Männergesangsverein Burkau einen Humper, Niederhain-Großröhrsdorf eine Tischglocke und Niederkrantz-Pulsitz M. S. eine Ehrenfahne. Dem noch aktiven Sänger und Mitbegründer Träger wurde seitens der Kreisleitung eine hübsche Standuhr „für Sängertreue“ überreicht. Die Jubilare und der Vorsteher dankten herzlich für alle diese Ehrungen. Im folgenden Konzert wurden 6 Männerchöre und 4 Quartetts melodisch schön vorgetragen, ebenso 2 Einzelgesänge von Rammenau und Burkau. Um 7 Uhr war das Konzert zu Ende und die zahlreiche Festversammlung trennte sich, bis gegen 9 Uhr der Kommerz seinen Anfang nahm, wobei der Jubelverein, der Chorgesangsverein-Elstra, der Sängerverein Gersdorf und mehrere Einzelvortragende den Abend verschönten.

Dresden. Se. Maj. der König, Prinz Johann Georg, der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich waren am Mittwoch zur Trauerfeier für Hofrat Professor Dr. Jakob, die in der Wohnung des Verstorbenen in der Kurfürstenstraße stattfand, erschienen, um persönlich von dem einjährigen Lehrling der Prinzen Abschied zu nehmen. Die Beisetzung erfolgte gestern Donnerstag auf dem Taucher-Friedhofe in Baugen. Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian waren hierzu im Automobil nach Baugen gekommen. Die Spitzen der Behörden waren sämtlich anwesend. Der Verstorbene wurde an der Seite seiner Eltern der Erde übergeben. Im Auftrage des Königs legte Major O'Byrn einen großen Lorbeerkranz am Grabe nieder, während der Kronprinz und Prinz Christian eigenhändig Kränze niederlegten. Die beiden Prinzen fuhren im Auto nach Dresden zurück. Das Geschick wollte es, daß der in Baugen lebende Bruder des Verstorbenen, Pfarrer Vic. Jacob, erkrankt war, so daß er an der Beerdigungsfeyer nicht teilnehmen konnte.

Dresden. (Sarrasani.) Die letzten beiden Vorstellungen im Zirkus Sarrasani fanden am gestrigen Himmelfahrtstage statt. In zwei Sonderzügen verließ heute Freitag der Zirkus Dresden, um sich zunächst nach Rottbus zu begeben, wo das Sommerunternehmen, die Sarrasani-Schau bereits aufgestellt worden ist. Sarrasani wird von dort aus eine Tour durch das östliche Deutschland unternehmen. Im Zirkustheater werden eine Reihe von baulichen Änderungen und Verbesserungen vorgenommen. Noch innerhalb des Monats Mai aber wird es jedenfalls zu einer Stätte neuer Ueberraschungen werden. Wann Sarrasani mit seinem Zirkus wieder nach Dresden kommt, ist noch unbestimmt.

Dresden, 2. Mai. (Große Hitze im Elbtal.) Borgestern herrschte im Elbtal große Hitze. Das Thermometer zeigte 40 Grad Celsius in der Sonne und 30 Grad im Schatten. Gestern wurden 35 Grad Celsius in der Sonne und 21 Grad im Schatten vom Thermometer abgelesen.

Borna. (Das hiesige Kgl. Seminar) feiert am 8. und 9. Mai sein 50jähriges Bestehen und verbindet damit die Einweihung des Um- und Erweiterungsbaues.

Bärenstein. (Die Grundsteinlegung des Unterkunftshauses) fand am Himmelfahrtstag auf dem Bärenstein statt.

Zwickau. (Die Jahresversammlung) des Vereins Sächsischer Schuldirektoren, soll am 28. und 29. Juni hier stattfinden.

Wurzen, 2. Mai. (Feuersbrünste) Im Dorfe Pauffitz bei Wurzen brannten drei Güter nieder. Das Feuer hat ein vierjähriges Kind durch Spielen mit Streichhölzern verursacht.

Frühjahrs-Versammlung des Westlausitzer Verbandes „Gabelsberger“ in Schirgiswalde.

Der Westlausitzer Verband „Gabelsberger“ hielt vorigen Donnerstag im Erbgericht in Schirgiswalde seine Frühjahrsversammlung ab. Nach Empfang der in staatlicher Anzahl erschienenen Mitglieder der Verbände wurde die Tagung durch die Vertreterführung mittags 12 Uhr eingeleitet. Der Verbandsvorsitzende, Herr Altuar Schönhel begrüßte die Anwesenden. Hierauf erstattete der Schriftführer, Herr Bürovorstand Martin Behold-Pulsitz den Jahresbericht. Nach diesem gehöben dem Verbands 15 Vertreter mit 700 Mitgliedern an. Der Kassierer, Herr Altuar Döffel-Pulsitz erstattete den Kassenericht. Der Bestand beträgt 55 M. 24 Pfg. Die Rechnung wurde nach Prüfung richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Hierauf wählte man die Preisrichter für das abzuhaltende Preis schreiben. Die hiernach vorgenommene Neuwahl des Gesamtvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Herr Stadtbuchhalter Bachmann, Schriftführer: Herr Kassierpedient Djaesorge, Kassierwart: Herr Kassierpedient Fickert sämtlich in Baugen. Die Kommission für die Geschäftsstenographen- und Praktikerprüfung besteht nach einer vorgenommenen Neuwahl aus folgenden Herren: Stadtbuchhalter Bachmann, Kassiersekretär Krenpe, Baugen, Lehrer Kindermann-Bischofsberda und folgenden Stellvertretern, Bürovorstand Kösch-Bischofsberda und Bürgereschullehrer Jutte-Baugen. Als Ort für die diesjährige Herbstversammlung wurde Dreinig gewählt. Hierauf dankte Herr Bürovorstand Kösch-Bischofsberda dem bisherigen Verbandsvorsitzenden, Herrn Altuar Schönhel-Pulsitz, für seine mühevollen und aufopfernden Arbeit. Er habe den Vorstz unter schwierigen Verhältnissen im Verbands überommen und seiner vorzüglichen Leitung sei es zuzuschreiben, daß der Verein jetzt auf der Blüte stehe. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen. Das Preis schreiben nahm um 2 Uhr seinen Anfang, und erfreute sich reger Beteiligung. Die nicht am Preis schreiben Beteiligten unternahmen in den Nachmittagsstunden Ausflüge in die nähere Umgebung von Schirgiswalde. Die Hauptversammlung wurde Nachmittags 6 Uhr durch Begrüßungen des Verbandsvorsitzenden und des Vorsitzenden des Schirgiswalder Vereines Herrn Lehrer Walter eingeleitet. Hierauf wurden die Beschlüsse der Vertreterführung bekanntgegeben.

Nachdem die Kapelle ein Musikstück aufgespielt, ergriff Herr Altuar Schönhel das Wort zu seinem Festvortrage. Er behandelte das Thema: „Die Bewegungen der Einheitsstenographie“. Die Bewegungen der Einheitsstenographie gehen bis in das Jahr 1906 zurück. In diesem Jahre fand auf Anregung der Gabelsbergerischen Schule in Eisenach eine Versammlung der Vertreter der Deutschen Stenographischen Schulen statt. In dieser Versammlung wurde ein Ausschuß von 23 Personen aus Vertretern der deutschen Kurzschriftsysteme gebildet. Diesem Ausschusse wurde die Ausarbeitung einer Vorlage übertragen. Trotz der Einheitsbestrebungen tobte der Systemkampf, und dieser war es, der immer wieder verhinderte, daß der 23 er Ausschuß zusammentrat. Durch die Systemkämpfe in den Jahren 1907—1910 wurde nur erzielt, daß die Reichsregierung, die an der Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie lebhaftes Interesse zeigte, eine Konferenz einsetzte, die aus je 2 Vertretern der Preussischen und Sächsischen Regierung, je einem Vertreter von Oesterreich, Bayern, Württemberg, Hessen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Oldenburg, Braunschweig, Kurfürstentum, Elsaß-Lothringen, Hamburg und Lübeck gebildet wurde. Diese Konferenz der Regierungsvertreter tagte am 8. Juni 1910 in Berlin. Die von dieser gefaßten Beschlüsse wurden erst im Frühjahr des nächsten Jahres bekannt. Die Regierungsvertreter beschloßen, durch das Reichsamt des Innern den 23 er Ausschuß zu berufen, um unter dem Vorstz eines durch die Reichsregierung zu bestellenden nicht stimmberechtigten Beamten über ein Einheitsystem zu beraten und den Regierungen bestimmte Vorschläge für die Vereinheitlichung zu unterbreiten. Erst am

29. April 1912 versammelte sich der Sachverständigen-Ausschuß im kleinen Saale des Preussischen Kultusministeriums in Berlin. Mit der Leitung der Sitzung war von dem Reichszentralrat beauftragt der Geheimrat Klatt. Nach 2 tageslangen Verhandlungen wurde ein Unterausschuß zur Bearbeitung eines Entwurfs für die Einheitskurzschrift eingesetzt, der auch wieder am 14. und 15. Oktober 1912 in Berlin tagte. Nunmehr tagte am 16., 17. und 18. Dezember 1912 wieder in Berlin der 23 er Sachverständigen-Ausschuß. Am Schlusse der Verhandlungen wurden die am Einigungswerk beteiligten Schulen beauftragt Systementwürfe bis zum 1. Mai 1913 einzureichen.

Trotz der Einheitsverhandlungen tobt der Systemkampf schon wieder und es ist noch sehr fraglich, ob aus der ganzen Reichseinheitsgraphie etwas wird. Wir haben festes Vertrauen zu jenen Männern, die unser Gabelsbergersches System vertreten, geben aber auch der Hoffnung Raum, daß die weitere Arbeit zur Schaffung eines Deutschen Einheitsystems von Einmütigkeit, Erfolg und Segen gekrönt sein möge.

Der Redner forderte die Anwesenden auf, mit Rücksicht auf die ungewisse Lage in der Bewegung des Einheitsystems tapfer weiterzuarbeiten für unser jetziges System und nicht müde zu werden. Redner schloß mit den Worten: „Auch heute wieder neigen wir das Haupt vor Dir, Meister Gabelsberger, und danken Dir für Dein unsterbliches Werk. Heil und Sieg den fahnen Gabelsbergers.“

Dem geschätzten Redner wurde für seinen wissenschaftlichen und begeisterten Vortrag lang anhaltender Beifall gesendet.

Hierauf schritt man zur Preisverteilung. Es seien nur folgende Preise erwähnt: 200 Silben: 3. Preis, Albin Drechsel, Pulsnitz, 120 Silben: 1. Preis: Kurt Haase, Pulsnitz und Kurt Reppe, Dorn, 100 Silben: 3. Preis: Franz Lehner, Obersteina, Paul Boden, Dorn, Hans Cora Dorn.

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. Ein gut gespieltes Theaterstück: „Der flotte Stubbo“, ein wohl gelungenes, von acht Damen ausgeführtes Singpiel: „Die Japanerinnen“, sowie ein fröhlicher Ball beschloßen das Fest.

Aus aller Welt.

Homburg, 2. Mai. (Schweres Gewitter.) Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in die Schutzhütte auf der Höhe des Herzberg-Turmes ein. Zwei Personen wurden schwer zehn leichter verletzt.

Kiel, 2. Mai. (Verurteilung wegen militärischen Aufruhrs) Das Marinekriegsgericht verurteilte heute mittag die Torpedomatrosen Kallersleben und Pomer vom Torpedoschiff „Friedrich Karl“ wegen militärischen Aufruhrs und Gehorsamsverweigerung zu je fünf Jahren Zuchthaus und Entfernung aus der Marine.

Wladiwostok, 2. Mai. (Unfall des Kommandanten von Wladiwostok.) Ein Kraftwagen, in dem der Festungskommandant von Wladiwostok, Michailenkov mit seiner Familie saß, stürzte in der Nähe der Stadt von einer Böschung hinab. Der Kommandant, seine Frau und Tochter wurden dabei schwer verletzt. Sein Sohn wurde getötet. Dem Chauffeur wurden beide Füße abgerissen.

Newyork, 2. Mai. (Schiffskatastrophe auf dem Mississippi.) Der Dampfer „Concordia“ ist auf dem Mississippi in der Nähe von Natchez mit einem Schwimmbod kollidiert und gesunken. 25 Mann fanden den Tod in den Fluten.

Neueste direkte Meldungen

Leipzig, 3. Mai. (Eröffnung der internationalen Bauausstellung in Leipzig.) Heute vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart des Königs Friedrich August die feierliche Eröffnung der „Internationalen Bauausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913“ statt. Der König traf

gegen 1/11 Uhr vormittags von Dresden kommend, in Leipzig ein und begab sich zu Wagen direkt nach der Ausstellung.

Wien, 3. Mai. (Zur montenegrinischen Angelegenheit) Der Ministerrat, der gestern vormittag 11 Uhr zusammengetreten war, hat unter dem Vorsitz des Grafen Berchtold bis 10 Minuten vor 3 Uhr beraten. Ueber die Themen und das Resultat der Beratungen wird in amtlichen Kreisen in der üblichen Weise strengstes Stillschweigen bewahrt. Alle finanziellen und militärischen Fragen wurden vom Ministerrat vollkommen erledigt. Sowohl die Frage der notwendigen Kredite wie der Truppentransporte, der Sicherstellung der Munitions- und Proviantnachschübe, kurz alles, was zur Vorbereitung der Aktion gehört. Es wurde festgestellt, daß das Kommando der zur Verwendung gelangenden Truppen Feldzeugmeister v. Rottoroff übernimmt. Trotz aller Geduld und Bangmut glaubt man, daß sich der Kaiser nicht leicht zu einer Verjögerung der Aktion wird entschließen können, weil die militärische Situation sich durch das Abwarten verschlimmert. Die Nachricht, die gestern über England kam, daß österreichische Truppentransportschiffe mit Gendarmstruppen in Antivari angekommen sind, bestätigt sich, ebenso die Meldung, daß die Truppen in Cassanovo auf telegraphische Order des Kriegsministeriums in der Nacht eingeschifft worden sind.

Rom, 3. April. (Ultimatum Griechenland an Bulgarien) Die „Tribuna“ brachte gestern die phantastische Sensationsmeldung, daß Griechenland an Bulgarien ein Ultimatum gerichtet habe, worin der Abzug der bulgarischen Truppen aus allen von hellenischen Truppen besetzten Gebieten binnen drei Tagen gefordert wird.

Die besten Suppen

bereitet man ohne weiteres — nur durch Kochen mit Wasser — aus

MAGGI'S Suppen.

1 Würfel 10 Pfg. Mehr als für 2-3 Teller 40 Sorten.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen!**



Pa. reinen Roggenstroh-Häcksel.

doppelt gesiebt und staubfrei, verkauft bei Abnahme von 20 Zentnern für 2.80 M im Einzelnen für 3.00 Mark pro Zentner

Rittergutsverwaltung Reichenbach.

Für Wäsche- und Hausbedarf ist **Elfenbein-Seife** Schutzmarke „Elefant“ beliebt und unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben.



Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröte usw durch tägliches Waschen mit **Steckensperd-Teerfuchswesselseife** von Bergmann & Co., Radebeul a. St. 50 Pf. in der priv. Löwenapotheke, und bei Felix Herberg und Max Jenisch.

Ihre Zukunft!

Dotterriegel, Heirat, Geschäft etc. sage jedermann gegen 75 Pfg. Marken und zahle 100 Mark demjenigen, wo die Deutung nicht zutrifft. (Briefporto ist 20 Pfg.) Dr. S. v. Schraplowsky 154 Adelaide Road London NW.

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst bestmögliche und wohlchmeckende Bonbons

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben in Pulsnitz bei Felix Herberg, Mohren-Drogerie u. Max Jenisch, Central-Drog., in Dorn bei Otto Gärtner.

Vermessungs-Arbeiten führt schnellstens aus

Rudolf Rentsch, veröff. Geometer Grossröhrsdorf, (am Elektrizitätswerk).

Brause - Limonade - Bonbons mit verschiedenem Geschm. **R. Selbmann, Neumarkt 294.**

Persil!

Der grosse Erfolg! Wäscht bleicht u. desinfiziert

Henkel's Bleich-Soda

Zahnatelier

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Zahn-ausziehen, Nervtöten, Zahnreigen.

Spezialität: Gebisse aus Gold, mit und ohne Gaumenplatte. Weitmöglichste Garantie und billigste Preisberechnung.

Hermann Lorenz, Ramenz i. Sa.

Cocosa

Pflanzenbutter-Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkerel-

Butter

Spratt's Geflügel- und Küchen-Futter

Niederlage u. Verkauf zu Originalpreisen. **R. Saller.**

Zu vermieten.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

2. Etage zu vermieten. **Neumarkt Nr. 293.**

Einlagen verzinst mit **3 1/2** Prozent

Sparkasse Bischofswerda

Norge-Salpeter, prompt und sicher wirkender **Kopfdünger**, der sich auch ohne Regen löst,

Kalk-Stickstoff, gegen Hederich, empfiehlt **billigst Aug. Nitsche.**

Zu verkaufen:

Futter-Kartoffeln, große, gut verlesene erd- und faulfreie Ware, verkauft billig

H. M. Drepte, Pulsnitz — Ramenz

Guten Stalldünger verkauft noch **Br. Scholz.**

Schöne Speisefartoffeln (weiße und rote) hat zu verkaufen **Ferd. Schäfer Obersteina (Niederdorf).**

Dobbermann - Rüde (9 Mon. alt) zu verkaufen. **A. Tischer, Schillerstraße 213 u.**

Junge, neumelkende Biene ist zu verkaufen **Obersteina Nr. 71 B, Himmelreich.**

Grundstücksverkauf

Ein an 2 Straßen gelegenes Hausgrundstück mit großem Garten ist preiswert zu verkaufen. Alles Nähere **Dorner-Str. 132.**

Gefunden.

Bon gef. in Niedersteina. Abzuholen **Obersteina 113.**

August Nitsche.

Chamotte-Röhren und -Gröge, Drainier-Röhren, Ia. Fabrikate, hält wieder am Lager

Roten Gartenschlauch (mit und ohne Strahlrohre) versch. Weiten, hält auf Lager

Hugo Reifig, Klempnermeister.

Rechnungsformulare stets vorrätig in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Offene Stellen.

Suche sofort einen **Bäckergesellen.** Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Zum Pfingst-Schießen suche für meine Verkaufsstelle auf dem Festplatz

flotten Verkäufer bei gutem Verdienst. **Bernh. Beyer, Zigarrenhaus**

Hilfsarbeiter für die Garnstärkerei sofort gef. **E. G. Hübner, G. m. b. H.**

Dauernd lohnende Arbeit auf Stähle mit 1—1/2 Zoll und 1/4 Zoll Einteilung ist sofort auszugeben. **E. G. Hübner, G. m. b. H.**

Aufschlaggerinnen in und außer dem Hause bei hohem Lohn gesucht. Auch werden solche angeleert. **E. G. Hübner, G. m. b. H.**

Gesucht wird zum 1. Juni in der Wirtschaft **tüchtiges Hausmädchen** bei gutem Lohn für dauernd. Wo? sagt die Exp. d. Bl.



Schönwalds grosse Pfingst-Verkäufe!

Grossröhrsdorf.

Stickerei-
Unterröcke 95 Pfg. 145 220 M
a. gut Stoffm. reich.
Stickerei-Volant, Stk.

Damen-Blusen 48,95 Pfg. 145 M
weiß, Batistm. Stickerei
w. auch Mousselin bunt,
waschecht, Stk.

Wasch-Stoffe 29,48,65 Pfg.
f. Blusen und Kleider,
weiß, hell- u. dunkelfarbig,
auch mit Ranten, enorme
Auswahl, Meter

Untertailen 39,78,95 Pfg.
mit Lanquette, wie auch
mit reicher Stickerei,
Stk.

Kinder-
Halbstrümpfe 17,29,45 Pfg.
Söckchen, weiß, braun
und in vielen and. Farben
und allen Größen, Paar

Sommer-
Schwitzer 75 Pfg. 110 165 M
hellblau, rot, marinebl. m.
g. n. z. u. halb. Verm., neue
Must. i. all. Größ., Stk.

Extra billiger
Verkauf
von
Kinder-Kleidung

wie:
Stroh Hüte : Südwesten
Waschblusen : Waschlöschen
fert. Kleidchen Russenkittel
in viel. Farben : waschichte Sachen
Strümpfe : Schürzen
schwarz, braun, weiß : weiß und bunt
Weiße Stickerei Kleider
sehr preiswert.

Schneiderinnen

haben bei mir durch die enorme
Auswahl und die großen
Partie-Einkäufe
in
Spitzen und Besätzen
beim Einkauf die größten
Vorteile!

Ein Versuch
führt zu ständiger
Freundschaft!

Sport-Hemden 98 Pfg. 145 190 M
für Herren u. Knaben,
in bunt waschecht. Stoffen
mit losem und festen Stra-
gen, Stück

Gardinen 18,39,65 Pfg.
weiß und crème, i. ver-
schiedenen Breiten u. vie-
len neuen Must., Meter

Herren-Socken 19,38,57 Pfg.
in grau, braun, schwarz,
w. auch Wacco-Imitation,
viele Qualitäten, Paar

Rucksäcke 39,78 Pfg. 125 M
aus guten Stoffen für
Damen und Herren und
Kinder, Stück

Ober-Hemden 290 385 M
farbig, in vielen schönen Mu-
stern, mit Manschetten, Stück

Herren-Kravatten 29,48,75 Pfg.
neue mod. Must., Schlei-
fen, Binder, Regattes,
hell- und dunkelfarbig,
Stück



Edison-
Theater.
Sonnabend und Sonntag:
Die schwarze Maske.

Sensationsdrama in 3 Akten.

Um die Braut.

Dieser Film zeigt ein interessantes
Rennen zwischen einer Flugmaschine
und einem Automobil. — Außerdem
noch zwei komische Schläger, sowie
Gaumont-Woche u. die Nordkarpathen
(Naturaufnahme).

Hochachtend D. Wille.

Turn-Verein Lichtenberg.
Mittwoch, den 7. Mai,
abends 8/9 Uhr **Ver-**
sammlung in Schreiers Rest.
Zahlreiches Erscheinen er-
wünscht. R. R. B.

Das Vermessungsbüro von
Bruno Henkel

geprüfter u. verpflichtet. Feldmesser

— (früher R. Kurth) —

Pulsnitz i. S.

Lange-Straße 308

Fernsprecher 150

empfiehlt sich zur Anfertigung
aller vorkommenden
Vermessungsarbeiten
bei gewissenhafter Ausführung
und billigster Kostenberechnung.

Ratten Mäuse ver-
tögt radikal
Es schmeckt prächtig, Paket 50 Pfg.
— Haustieren, Geflügel unbeschädlich. —
Max Jentsch, Central-Drogerie.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme, sowie den reichen Blumen-
schmuck beim Begräbnisse meines teuren
Gatten, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers

Johann Traugott Thalheim

sagen wir hierdurch allen unseren aufrichtigsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Bahnmeister Pest und dem
Personal der Bahnmeisterei K. P. II. für die letzte Ehre,
Dank auch dem Krankenunterstützungsverein für das bereit-
willige Tragen und das Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie
allen Freunden, Nachbarn und Bekannten.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe
sanft!“ und „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Vollung, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.



Für die vielen Beweise der Liebe und
Teilnahme beim Heimgange unseres innigst
geliebten Töchterchens

MARTHA

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Pulsnitz, am 1. Mai

Die tieftrauernde Familie Schlegel.

Freitag früh 7 Uhr verschied sanft und ruhig nach
langem, schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere gute
Mutter und Großmutter

Frau Pauline Emilie Schmidt,

geb. Käßler,

im 70 Lebensjahre

Dies zeigen hierdurch schmerzerfüllt an

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Obersteina.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet
Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

DANK.

Für die mir anlässlich meines

25 jährigen Amtsjubiläums

von nah und fern in so reichem Masse zuteil gewordenen Ehrungen
spreche ich hiermit

aus, **herzlichsten, wärmsten Dank**

Pulsnitz, Mai 1913.

Ernst Töllner,
Stadt- und Sparkassenkassierer.

Welches anständige Mädchen
vom Land, bis 28 Jahre, mit
4-7000 M Vermögen wünscht
sich mit strebsamen Handwerks-
meister (eig. Betrieb) sehr bald
glücklich zu verheiraten?

Nur ernstgemeinte Offerten
unter A. E. 20 postlagernd
Königsbrück erbeten.

H. Häcksel

frei Haus billigst.

Häcksel-Schneiderei,
Kleindittmannsdorf.

Frauen-Verein Ohorn.

Dienstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
im obern Gasthof.



Vom Sonntag, den 4. Mai früh
ab stelle ich wieder einen frischen Transport
ostpreussisch-holländische

Kühe

und Jungvieh in meinen Stallungen sehr preiswert zum
Verkauf. — Nehme Schlachtvieh mit an.

A. Pietzsch, Gasthof Lomnitz.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis
unserer treusorgenden Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,
der Gasthofsauzöglerin

Juliane Christiane verw. Steglich

sagen wir allen unseren

herzlichen Dank.

Obersteina.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 3. Mai 1913.

1. Beilage zu Nr. 53.

65. Jahrgang.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 2. Mai. (Der Kaiser beim Staatssekretär von Jagow) Die Spannung der politischen Kreise und des Publikums auf das Ergebnis der Londoner Botschafterkonferenz steigt in den Nachmittagsstunden des schönen Sonntagstages höher und höher. Telephonische Verbindungen mit den leitenden diplomatischen Stellen sind nur schwer zu bekommen. Vor dem Auswärtigen Amt sammeln sich Gruppen, die sich schnell vergrößern, als das wohlbekannte Signal des kaiserlichen Autos ertönt und Kaiser Wilhelm raschen Schrittes, nur von seinem Generaladjutanten begleitet, das Palais des Staatssekretärs von Jagow betritt. Etwa eine halbe Stunde dauert die Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Staatssekretär, die in dem altberühmten Park geführt wird, der schon so manches hochpolitische Gespräch zwischen dem Kaiser und seinen verantwortlichen Ministern gehört hat. Der Besuch ist, wie in den Novembertagen des Jahres 1909 in der Königsgräber Straße nicht unbemerkt geblieben. In den Fenstern der dem Garten gegenüber liegenden Häuser zeigen sich Neugierige, die aus dem anscheinend ernst erregten Gesicht Rückschlüsse auf die politische Stimmung zu ziehen bemüht sind. Kurz nach 7 Uhr verläßt der Kaiser allein den Park, um sich nach Potsdam zurückzugeben.

Berlin, 2. Mai. (Die Maifeier.) Die gestrige Maifeier der Sozialdemokraten in Großberlin ist in dem gewohnten Rahmen verlaufen. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Die Gewerkschaften hatten nicht weniger als 63 öffentliche Versammlungen, die sämtlich mittags 12 Uhr begannen, veranstaltet. Als Referenten, die überall das gleiche Thema „Die Bedeutung des 1. Mai“ behandelten, waren außer Reichstagsabgeordneten der Partei, Stadtverordnete und Gewerkschaftsführer, auch Frauen bestellt. Trotz lebhafter Propaganda für den Besuch dieser Veranstaltungen, war die Beteiligung stellenweise nicht stark. Die Nachmittags- und Abendveranstaltungen der Partei, die fast sämtlich in großen Sommerlokalen Groß-Berlins abgehalten wurden, waren bei dem schönen Wetter stark besucht.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 2. Mai. (Krieg werden wir keinen haben.) Hier wird ein sehr charakteristisches Wort des Thronfolgers verbreitet, das heute nachmittag gefallen ist. Die Abreise nach Wien wird übermorgen durch den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand eröffnet. Ein hoher Beamter der Auslieferung fragte nun gestern den Erzherzog, als er bei ihm wegen der Eröffnungsfestlichkeiten vorsprach, ob der Thronfolger den feierlichen Eröffnungssakt auch abhalten werde, wenn Oesterreich an diesem Tage bereits im Kriege stehe. Der Erzherzog antwortete wortlos: „Krieg? Krieg werden wir keinen haben. Sie gehorchen nicht und wir werden sie hinauswerfen.“

Frankreich. Paris, 2. Mai. (Zusammentritt der Berner Konferenz.) Der „Temps“ meldet aus Bern: Die deutsch-französische Friedenskonferenz hat sich heute unter dem Vorsitz d'Estournelles de Constant vereinigt. Eine große Anzahl deutscher und französischer Parlamentarier war zur Stelle. Es wird eine Resolution angenommen, die folgenden Hauptpunkte enthält: Erstens will man den Versuch machen, die Marine und Militärausgaben Deutschlands und Frankreichs zu beschränken, zweitens will man sich gegenseitig verpflichten, im Falle eines schweren Konfliktes zu einer freundschaftlichen oder juristischen Lösung zu schreiten, welche zwar von einer gewissen Presse verurteilt werde, die aber bereits Proben ihres Wertes abgelegt habe. Die Resolution schließt, in Anbetracht dessen, daß die jetzige Konferenz, welche rege Tätigkeit sie auch immer an den Tag legen würde, nicht in der Lage ist, positive Beschlüsse zu fassen, der Vorschlag gemacht werden soll, eine Studienkommission zu ernennen, welche die Deutschlands und Frankreichs Zukunft interessierenden Fragen untersuchen und gegebenenfalls sich sofort vereinigen soll, um beide Regierungen in ihren friedlichen Bestrebungen zu unterstützen.

Vom Balkan.

Das Ergebnis der Londoner Botschafterkonferenz.

Berlin, 2. Mai. Wie aus London gemeldet wird, ist eine Einigung der Botschafter vorläufig unmöglich, da der österreichische Botschafter alle Vorschläge außer einer sofortigen gemeinsamen Aktion gegen Montenegro abgelehnt hat. Die Verhandlungen bleiben vorläufig noch geheim. Eine offiziöse Note ist erst für Freitag früh vorgesehen. — Demgegenüber meldet der Korrespondent des „Berl. Vol. Anz.“ aus Paris von einem bestimmten Beschluß der Konferenz. Wie hier

verlautet, beschloß die gestrige Londoner Botschafterkonferenz, daß Montenegro aufzufordern sei, binnen 48 Stunden eine eingehende Antwort zu erteilen, und zwar klar und bündig, ob es gewillt sei, Stutari zu räumen oder nicht. Es wird auch erzählt, daß von der Möglichkeit von Kompensationen für Montenegro die Rede gewesen sei. Die Sitzung war nach einer hier eingegangenen Depesche sehr bewegt. Man versichert, daß man einmal ernstlich befürchten mußte, der österreichische Botschafter werde sein ferneres Verbleiben in der Sitzung für zwecklos erklären. Dazu ist es aber doch nicht gekommen. Aber man betont, daß es großer Mühe bedurfte, um das Datum der nächsten Sitzung für Montag, den 5. Mai, festzusetzen, und die Anwesenheit aller Großmächtevertreter bei dieser Sitzung zu sichern, der aller Voraussicht nach strikte Erklärungen Montenegros vorliegen würden. Man bestätigt, daß Oesterreich und Italien die Zustimmung verlangten, ein Mandat für die Besetzung der Küste zu erhalten, falls auch die neuen Erklärungen Montenegros unbefriedigend ausfielen.

Oesterreichische Vorbereitungen.

Wien, 2. Mai. Sämtliche in den Häfen von Triest, Zara und Spalato liegenden österreichischen und ungarischen Handelsdampfer wurden heute vom Kriegsmarineministerium gechartert. Ein Auswandererdampfer der Gesellschaft Austro-Americana, der mit Auswanderern an Bord heute abgehen sollte, mußte diese wieder ausschiffen, weil er zum Truppentransport nach Südbahmationen benötigt wurde. — Heute nacht hat das Kriegsmarineministerium Befehl erteilt, daß die in Castellnoue stehende Gebirgsbrigade, ferner die Brigaden in Zara und in Spalato auf Transportdampfern einzuschiffen sind.

Der Stand der Krise.

Wien, 2. Mai. Nach den aus London und Paris vorliegenden Meldungen, die jedoch antlich nicht bestätigt sind, ist gegenwärtig der Stand der Krise folgender: Die nächste Sitzung der Botschafterkonferenz findet am Montag unter der Mitwirkung des österreichisch-ungarischen Botschafters statt. Montenegro soll aufgefordert werden, Stutari binnen 48 Stunden zu räumen. König Nikolaus hat unter dem Druck von Rußland und Frankreich sowie auch Serbiens sich nach einer Nachricht aus nicht amtlicher Quelle bereit erklärt, Stutari gegen territoriale Entschädigungen zu räumen. Die nächste Sitzung der Botschafterkonferenz wird somit über die Frage der territorialen Entschädigung, gegen welche sich Oesterreich-Ungarn ausgesprochen hat, entscheiden. Die Möglichkeit, daß der Frieden erhalten bleibt und die von der Monarchie gegen Montenegro geplanten Maßregeln überflüssig werden, ist nicht ganz ausgeschlossen. Die Krise ist noch nicht überwunden. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die militärische Aktion Oesterreich-Ungarns und Italiens sich auf ganz Albanien erstrecken würde.

Wien, 2. Mai. Hier herrscht fieberhafte Erregung. Man erwartet jeden Augenblick seitens Oesterreich-Ungarns einen entscheidenden Schritt, obwohl Oesterreich-Ungarn die Bereitwilligkeit ausgesprochen haben soll, bis zum Montag zu warten. Jedenfalls aber werden alle Vorbereitungen getroffen, um nach Ablauf der Frist sofort vorgehen zu können. An hiesiger kompetenter Stelle ist immer noch nichts davon bekannt, daß Montenegro seine herausfordernde Antwortnote zurückgezogen habe und sich gegen Kompensationen bereit zeige, Stutari zu räumen. Insbesondere wird betont, daß, bevor Montenegro nicht tatsächlich Stutari geräumt habe, von irgendwelchen Kompensationen überhaupt keine Rede sein könnte. Des weiteren wird von unterrichteter Stelle erklärt, daß die Situation nach wie vor eine ungemein kritische sei. Im heutigen gemeinsamen Ministerrat seien Fragen finanzieller und militärischer Natur erörtert worden, die sich auf die Durchführung der gegen Montenegro in Aussicht genommenen Zwangsmaßregeln beziehen. Es wird noch hinzugefügt, daß die Entscheidung über das weitere Vorgehen in den Händen des Kaisers liege. Die bevorstehenden militärischen Dispositionen werde der Ministerrat nur zur Kenntnis geben, da jetzt der Generalstab das Wort habe. Allgemein herrscht die Ueberzeugung vor, daß Italien sich unzweifelhaft an einer militärischen Aktion beteiligen werde, weil man dort über das Zusammengehen König Nikolas mit Czar Pascha ungemein erbitert sei. Es heißt, Oesterreich-Ungarn habe Italien hinsichtlich Balonos gewisse Konzessionen gemacht.

Die Rückstärken auf Rußland.

Wien, 2. Mai. Die gestrigen Militärkonferenzen, die am Vormittag beim Kaiser in Schönbrunn, am Nachmittag im Kriegsmarineministerium stattfanden, haben in den Absichten Oesterreichs tatsächlich eine Aenderung hervorgebracht. Während noch bis gestern morgen der

Plan bestand, ganz Montenegro mit Truppen zu überschwemmen, hat man sich nun entschlossen, um die Empfindlichkeit Rußlands zu schonen, den ursprünglichen Plan aufzugeben und die Aktion für die Befreiung Stutaris auf das Gebiet zu beschränken, das nicht zu dem alten Königreich Montenegro gehört. Die österreichischen Truppen würden von Cattaro und San Giovanni di Medua aus, das besetzt werden soll, nach Stutari marschieren, das man nicht im Sturm, sondern durch Auszehrung einzunehmen gedenkt. Gleichzeitig unternehmen die Italiener eine Aktion gegen Balona. An der Militärkonferenz vom Nachmittag haben Krobatin, Konrad von Högenborn und mehrere Generale teilgenommen, darunter Poitoret dem das Kommando im Süden anvertraut werden dürfte.

Auch der Geläuterte trägt bitter noch an seinem Sall.

(1813-Artikel zum Jubiläum der Schlacht bei Großgörschen am 2. Mai 1813)

S. E. K. Am 2. Mai 1813 sahen die Dörfer Raja, Starfiedel, Rahna, Görschen und Eisdorf eine fürchterliche Schlacht. Wir nennen sie die Schlacht bei Großgörschen, der eitle Feind nannte sie die Schlacht bei Lützen. Unentschieden wogte der Kampf lange hin und her. Erobert und zurückerobert, waren die Dörfer bald französisch, bald deutsch. In der Nacht nach dem Kampfe standen sie unter französischer Standarte also hatte Napoleon gesiegt. Das Schlachtfeld galt es zu säubern von 22000 verwundeten und toten Franzosen, von 8000 Preußen und 3000 Russen. Man sehe die Zahlen einmal scharf an und man hat eine Vorstellung von dem Kampfe der hier getödt hatte.

Rücksichtslos hatte Napoleon seine Truppen ins Feuer geschickt — denn er wußte, es war ein Tag der Entscheidung und den wollte er als Sieger abschließen.

Todesmutig säumten die Preußen vor, denn es war ihr erstes Wiederleben mit dem Unterdrücker und das sollte ihn lehren, daß sie ein anderes Volk geworden waren, geläutert, erstickt und des endlichen Sieges gewiß.

Laut kämpften die Russen, denn nicht um Heimatde ging der Kampf und was sie an Begeisterung über die Weichsel mitgebracht hatten, das hatte das zweimonatliche Jauern ihres Kommandos vernichtet. Wäre Blücher ihr Feldherr gewesen, wahrscheinlich hätten sie besser geschlagen und Napoleon wäre unterlegen. Denn der Feind hatte ihn überrascht. Auf dem Wege nach Leipzig hört er Kanonendonner südwestlich in der Ferne. Ein fühner Kosakenritt hätte seine Marschlinie zerreißen können, ein Scharnhorstscher Schlachtenplan hätte ihn einreifen können, ein Herantreten der russischen Garde zu den heldenmütigen Kämpfern unter Blüchers Befehl hätte des Russen Opfer bis zum 18. und 19. erspart geblieben. Aber der russische Bundesgenosse wollte kommandieren und konnte es nicht. Bald gingen die Befehle vom Jaren aus, bald von dem und jenem russischen General, zuweilen — und nicht die schlechtesten — von einem preußischen, und der die Leitung führen sollte, der Russe Wittgenstein, war in seiner Hilflosigkeit wohl froh, wenn er nicht anzuordnen brauchte. So verworren seine Unmarisch-befehle gewesen waren, so unklar seine Vorstellung von Napoleons Schlachtenplan, den ruhig und klug zu entwerfen sein Ungeläch erst zugelassen hatte.

So siegte Napoleon nicht über preussische Dohnmacht — keine Kanone, keine Fahne ließen diese sich entziehen — sondern über russische Schwerfälligkeit. Der Tag von Großgörschen ist uns ein Freudentag, weil er den Preußen das Selbstvertrauen zurückgab — sie sahen, was sie vermochten, sie erkannten, daß ihr Gottvertrauen berechtigt sei. — Der Tag von Großgörschen war ein lichter Blick in die Zukunft — aber auch ein finsterner Blick in die Vergangenheit. Denn wäre Preußen nicht so tief von der Höhe der ritterlichen Zeit gesunken gewesen, so hätte es nicht so demütig sich von den Russen alles gefallen lassen müssen, so hätte es sich von seinen eigenen und bessern Feldherren kommandieren lassen. Die Niederlage von Großgörschen war noch ein Schatten der Niederlage von Jena. Aber es ehrt das preussische Heer nicht wenig, daß es durch diese Niederlage sich den freudigen Mut nicht rauben ließ zur tatkräftigen Weiterführung des Kampfes. Im festen Glauben an die Hilfe Gottes und mit dem Entschluß alles dranzugeben für des Vaterlandes Ehre waren sie in den Krieg gezogen — solche edle Begeisterung mußte schließlich doch zum Siege führen.

Aus der Geschäftswelt.

(Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S. (Alte Stuttgarter).) Nach dem Rechnungsjahresbericht, der dem Aufsichtsrat der Bank in seiner Sitzung vom 17. April vorlag, wurden im abgelaufenen Jahre 1912, dem 58. Geschäftsjahre, neu eingereicht 14198 Anträge über M 110776680 Kapital (i. B. 13058 Anträge über M 108457950). Zur Annahme gelangten in der Todesfallversicherung 11565 (i. B. 13368) Versicherungen über M 88088540 (i. B. M 87831265) Kapital. Mit Einschluß der Altersversicherung bezifferte sich Ende 1912 der Gesamtversicherungsbestand der Bank auf 163567 Versicherungen mit 1 Milliarde und 77807118 Mark Kapital (i. B. 156551 Versicherungen mit 1 Milliarde und 19223493 Mark). Die Prämienentnahme belief sich auf 42,5 Millionen Mark. 40,2 Millionen. Der Zinsvertrag aus den Vermögensanlagen der Bank stellte sich 15,6 Millionen Mark (14,5 Millionen). Der durchschnittliche Zinsvertrag aus den Kapitalanlagen hob sich von 4,16 Proz. im Jahre 1911 auf 4,22 Proz. im Jahre 1912. Für fällige Versicherungssummen und Rückkäufe waren 22 Millionen Mark (20,6 Millionen) zu zahlen. Der Prämienreserve wurden 19 Millionen (18 Millionen) Mark zugeführt. Die Verwaltungskosten stellten sich in mäßigen Grenzen und betragen nur 6 Proz. der Jahreseinnahme. Der Jahresüberschuß in der Todesfallversicherung beläuft sich auf M 13140492 (12720356). Hieron wurden an die Dividendenreserven der Versicherten überwiesen M 12850074 (12349654) Für den Erweiterungsbau des Bankgebäudes wurden M 220000 (300000) zurückgestellt. In den Pensionsfonds der Bankbeamten fließen M 65000 (60000) und in die Kursausgleichsreserve M 5418 (10702). Das Bankvermögen stieg von M 880818902 Ende 1911 auf M 404465733 Ende 1912; darunter befinden sich Extra- und Dividendenreserven in Höhe von M 73544949 (70397687).



Patentschau

vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstr. 2. Abschriften billigt, Auskünfte frei.

Sächsische Glasfabrik Radeberg: Glaslichtschützer (Gm.). — Fa. R. Zimmermann, Bautzen: Wasserrinneneisen mit Klittfalzrippe (Gm.). — Baul Schreier, Bernsdorf: Grabmal aus Brehglas (Gm.). — Fa. R. Zimmermann, Bautzen: Oberlichtverhältnis (Gm.).

Briefkasten.

A. K. in P. „Logik gibt's für keine Frau!“ Dieses behauptet Bodenstedt in seinem Mirja Schaffs. Aber, lieber Neffe, es gibt auch Ausnahmen.

A. V. in G. Ja, das ist möglich! § 3 des bürgerlichen Gesetzbuches lautet: Ein Minderjähriger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, kann durch Beschluß des Vormundschaftsgerichtes für volljährig erklärt werden.

E. S. in P. M. S. Ihr Brieflein hat den Briefkastenonkel recht erfreut. Aber wie soll er einem so jungen, liebesfüllen Herzens Troi spenden. Er wird reuemütig wohl bald schon wieder rüchföhren. Also getrost warten.

A. W. in U. Natürlich ist das strafbar! § 370 Abs. 4 des deutschen Strafgesetzbuches bestimmt: Wer unbefugt fisch oder krebst, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft bestraft.

K. G. in O. Stimmt! Die Hochzeit der Kaisertochter ist auf den 24. Mai anberaumt. Die Feierlichkeiten nehmen schon am 22. Mai ihren Anfang.

Butter-Preise auf hiesigem Wochenmarkte. Sonnabend, den 3. Mai 1913: — 4 Stück M 3 —

Marktpreise zu Ramenz am 30. Apr. 1913

Table with columns for highest and lowest prices and price per unit for various goods like grain and butter.

Marktpreise für Schweine und Ferkel in Ramenz am 30. April 1913.

Läuferschweine: pro Paar: Ferkel: Höchster Preis 120 M., mittler 100, niedrigster 80. Ferkel: Höchster Preis 56 M., mittler 46, niedrigster 30.

Dresdner Produkten-Börse, 2. Mai 1913. Wetter: Trübe. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, brauner 75-77 Kilo, 208-212 M, do. 73-74 Kilo, 202-205 M, do. russ., rot 233-241 M, Kanjas 240-242 M, Argentinier 232-237 M, Duluth spring 239-241 M, Manitoba 3 und 4 227-236 M.

Roggen, inländischer 70-73 Kilo 160-166 M, do. 67-69 Kilo 151-157 M, Sand 70-73 Kilo 164-170 M, polener —, M, russischer, alter —, M. Gerste, sächsische —, M, schlesische —, M, polener —, M, böhm. —, M, Futtergerste 145-160 M. (Neuchte Ware unter Notiz). Hafer, sächsischer 170-180 M, feuchter und beschädigter 128 bis 145 M, schlesischer 170-180 M, russischer —, M. amerikanischer 176-178 M. Mais, Cinquintine alt 198-208 M, neuer 198-208 M, Rundmais —, M, amerik. M, irad-Mais 152-156 M, La Plata, gelber 156-158 M. Erbsen, Saat u. Futter, 185-200 M, Wicken 215-230 M. Buchweizen, inländischer 195-205 M, do. fremder 200-210 M. Olsaaten, Wintererbsen, scharf trocken —, M. Leinfaat, feine 265-270 M, mittlere 245-255 M, La Plata 240 M, Bombay 265 M. Rüböl, raffiniertes 73 M. Kapseln, (Dresdner Marken), lange 13,50 M, runde — M Kapseln, (Dresdner Marken) I 16,50 M, II 16,00 M. Malz, 31,00-34,00 M. Weizenmehle (Dresdner Marken), Kaiserauszug 36,50-37 — Grießlerauszug 35,50-36,00, Semmelmehl 34,50-35,00 M, Bäckermundmehl 33,00-33,50, Grießlermundmehl 24,50 bis 25,50, Bohnmehl 21,50-22,50. Roggenmehle (Dresdner Marken), Nr. 0 26,50-27,00 Nr. 0/1 25,50-26,00 Nr. 1 24,50-25,00, Nr. 2 22,00-23,00, Nr. 3 20,50-21,50, Futtermehl 13,20-14,00. Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 11,20-11,60, feine 10,80-11,20. Roggenkleie (Dresdner Marken) 11,60-12,00.

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlacht bezw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgew.) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehgattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verb.)

Table showing livestock prices across various German regions like Aachen, Barmen, Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Husum, Kiel, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Nürnberg, Stettin, and Zwickau.

Pericht über die Warenpreise im Großhandel in der Städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 2. Mai 1913.

Infolge des günstigen Wetters war der Verkehr allgemein reger, besonders durch die sehr reichlichen Gemüseaufuhren, namentlich Spargels. Geschlachtetes Hausgeflügel still. Äpfel ruhig. Apfelfinen lebhafter und teurer. Spargel billiger. Stiefige Erdbeeren in kleinen Mengen erstmalig am Markte. Junge Grünwaren flott abgesetzt und niedriger. Frische Mordeln beachtet. Kartoffeln preisbehaltend. Eier anziehend. Sonst unverändert.

Wild, geschlachtetes Hausgeflügel, Butter, Käse, Eier, Margarine, Honig und Äpfel unverändert. Landeier 4,20-4,40, Böhmsche 3,50-3,60, Russische 3,30-3,50 für 60 Stüd. Gartenerdbeeren 2,50 M für 1/2 kg. Staliensche Apfelfinen Riste 200er 11-18 M, 300er 13-18,50 M, spanische 19,50-23 M, 714er 29-30 M. Zitronen Riste 300er 10,50-15 M. Blumenohl 35-60 M für 100 Stüd. Weißkraut 8 M, Spinat 5-6 M, Rabinschen 40-50 M, Paradiesäpfel 27-50 für 50 kg. Sellerie 1,50-10 M, hiesiger Kopfsalat 2-10 M für 60 Stüd. Spargel 0,30-60 Pf., Bohnen 1,30 für 1/2 kg. Radischen 2-2,50 für 60 Bdd. Salatgurken 25-50 Pf. per Stüd. Stiefige Kartoffeln 2,50-3 M, Algier 15,50-16 M, Maltartartoffeln 9,50-15 M für 50 kg.

Berliner Getreidebörse.

An der heutigen Getreidebörse war das Geschäft sehr still. Die Kurse waren anfangs etwas fester, später wieder eine Kleinigkeit schwächer.

Berliner Soabörse.

Die heutige Börse eröffnete infolge der zuverlässigen politischen Meldungen vom Auslande in fester Tendenz, besonders profitierten Montanwerte, von Schiffahrtsaktien Hansa recht fest. Elektrizitätswerte waren fest, speziell Schudert. Später war das Geschäft still. Die Tendenz etwas schwächer. Gegen Schluß befestigte sich die Tendenz wieder.

Jugendpflege.

Das Jugendheim ist geöffnet: Sonntag, den 4. Mai von 4-6 Uhr Herr Wiemann, 6-8 „ Betters, 8-10 Uhr Jugendpflege.

Nachrichten aus dem Kgl. Standesamt Pulsnitz.

Geburten: Ida Hildegard, T. des fuhrwerksbesizers Alfred Clemens Philipp in Friedersdorf. — Curt Walter, S. des Waldarbeiters Max Willy Lennert in Ohorn. — Bernhard Franz, S. des Waldarbeiters Ernst Bernhard Schramm in Ohorn. — Toni Rosa, T. des fleischers Ernst Oswald Stör in Ohorn. — Friedrich Otto, S. des fabrikarbeiters Hermann Otto Wähler in Pulsnitz. — Knabe ohne Vornahmen des Pfarrers Ernst Gustav Moritz Schulze in Pulsnitz. — Emilie Hilde, T. des Buchbinderearbeiters Friedrich Bruno Lindenkreuz in Pulsnitz. — Kurt Helmut, S. des Schlossers Arthur Bernhard Schöne in Ohorn. — Anna Elsa, T. des Bandwebers Hermann Albrecht Heinke in Weißbach. — Martin Georg, S. des Steinmetz Carl Otto Christoph in Oberfeina.

Eheschließungen: Ernst Hugo Galle, Maler in Pirna, mit Anna Frieda Zumppe Hausdchter in Pulsnitz. Sterbefälle: Privata Friederike Auguste verw. Schiebelich geb. Scheibe in Pulsnitz, 82 J., 4 Mon., 20 T. alt. — Ida Hildegard Philipp, T. des fuhrwerksbesizers Alfred Clemens Philipp in Friedersdorf, 2 T. alt. — Auguste Johanna Martha Schlegel, T. des Malers Johannes Heinrich Gottlieb Schlegel in Pulsnitz, 11 Mon., 29 T. alt. — Uebergangswärter Johann Traugott Thalheim in Vollung, 66 J., 11 Mon., 10 T. alt. — Pauline Emilie Schmidt in Oberfeina, 69 J., 8 Mon., 5 T. alt.

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig vom 1. Mai 1913 bis zum 30. Sept. 1913.

Ramenz — Arnsdorf — Dresden

Table with columns for destination, departure, and arrival times for the Ramenz - Arnsdorf - Dresden route.

Dresden — Arnsdorf — Ramenz.

Table with columns for destination, departure, and arrival times for the Dresden - Arnsdorf - Ramenz route.

Arnsdorf — Pirna.

Table with columns for destination, departure, and arrival times for the Arnsdorf - Pirna route.

Pirna — Arnsdorf.

Table with columns for destination, departure, and arrival times for the Pirna - Arnsdorf route.

Advertisement for Lorbeerkrone, Siegerin, and Palmato margarine products, featuring illustrations of women and detailed text about the products.



Sprech-Apparate, Schallplatten

Mund- und Ziehharmonikas Blasakordeons — Violinen — Okarinas Zithern — Notenblätter — Trommeln Stimmpleifen, Stimmgabeln, Saiten usw. in großartiger Auswahl empfiehlt

Richard Berndt Pulsnitz, Schießstr. 227 Musikwaren- u. Saitenhandlung

Idealbrot

6 Pfd. 66 Pf. — 4 Pfd. 44 Pf. empfiehlt Rich. Götz, Schloßstr. Bäckerei mit elektr. Kraft-Betrieb.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Pulsnitz und Umgebung wird der in der Landes-Erziehungsanstalt für Blinde ausgebildete

Seiler Walter Kühne in Pulsnitz, Langestraße 367, zu Arbeitsaufträgen angelegentlichst empfohlen. Chemnitz, im Mai 1913.

Direktion der Königlichen Landesanstalt.

Advertisement for Herren- u. Knaben-Hüten (Men's and Boys' Hats) by Ed. Urban in Pulsnitz, featuring decorative borders and detailed text about the hats.

Kamenzer Strasse **Henning's** Kamenzer Strasse
preiswertes Angebot

für
Pfingst- und Sommer-Kleidung 1913

- | | |
|---|---|
| Reizende Kinder-Kleider
in allergrösster Auswahl, aus Tuch, Samt, Cheviot von 2 30 M an | Damen-Wasch-Röcke , elegante Ausführungen . . . 1.25 1.75 Mark |
| Russenkittel in vielen hübschen, geschmackvollen Fassons, zu 1.20 1.35 1 90 Mark und höher | Alpakka-Röcke , hochmoderne Fassons 3.50 4.50 6.50 Mark — — — |
| Moderne Hütchen und Mütchen von 50 Pfg. an | Untertaillen , sehr hübsch garniert, zu 65 Pfg., mit eleganter Stickerei 1.20, 1 50 M und teurer — — — |
| Kinderstrümpfe , echtschwarz und lederbraun, glatt und lang gestreift, riesige Auswahl — — — | Einen Posten weiße Damen-Hemden , mit eleganter Stickerei, 1.70 Mark — — — (Unter Preis!) |
| Hemdchen, Höschen, Leibchen , prima Stoffe, elegant konf., äußerst preiswert — — — | Weiße Damenbeinkleider , mit schöner Stickerei . . . 1.50 Mark |
| | Damenstrümpfe , in Seide, Flor und Baumw., in schwarz u. neuest. Schuhfarben |

Neuheiten in Handschuhen, Jabots und Gürteln.	Spezialität: Corsets in modernen gutsitzenden Fassons
--	--



Waldsanatorium Oybin b. Zittau-Oresden.
(System Zahnmann) Ein landschaftl. u. wald. „Ein Wunderwerk Gottes“, urteilt Kaiser Friedr. III. „Das Schönste auf meinen Reisen“ schreibt Moltke. Wunderbare Gebirgsromantik. Grösste Erfolge bei Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Herz-, Stoffwechsel- und Frauenleiden. Preis 7 50—10 Mark. Illustr. Prosp. frei. Aerztliche Leitung Sanitätsrat Dr. Weber. Betriebsleitung Dir. Uhlig.

Die Sparkasse Bretnig

verzinst Einlagen, auch die, welche vom 1. bis mit 3. eines Monats bewirkt werden, für den vollen Einzahlungs-Monat vom 1. Juli 1913 ab mit **3 1/2 Prozent.**
Die Sparkassen-Verwaltung.

50jähriger Erfolg spricht für die Güte der Spezialitäten von **O. D. Wunderlich, Nurnberg**

Nußschalen-Extrakt 40 Pfg., groß Mk. 1.40, um Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. Garantiert unschädlich.
Haarfärbe-Nußöl 40 Pfg., gr. Mk. 1.40, zugleich feines Haarbrot, vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare.
Haarfärbe-Mittel 40 Pfg., gr. Mk. 1.40, wäscht und garantiert unschädlich. Das Beste und Einfachste was es gibt.
Zahnpasta (Odontine) rund 80 Pfg., oval 60 Pfg., bestes Zahnreinigungsmittel, sehr erfrischend, sparsam im Gebrauch.
Glycerin-Schwefelmilch-Seife 40 Pfg., **Verbess. Teer-Seife** 40 Pfg., **Teer-Schwefel-Seife** 50 Pfg. machen jugendfrischen Teint, zur Beseitigung von Hautunreinheiten, Sommerprossen, Jucken der Haut, Rôte des Gesichts, Haarausfall etc. Vielfach von Aerzten empfohlen.

Felix Herberg, Mohren-Drogerie.

Klavierstimmen und Reparaturen

werden von meinen geschulten Fachleuten und Technikern in sachgemäßer Weise ausgeführt. Es liegt im eigenen Interesse des Publikums, solche Arbeiten nicht durch umherreisende unbefannte „sogenannte Stimmer“ ausführen zu lassen, die in Wirklichkeit wenig oder gar keine Erfahrung und keine fachmännische Ausbildung haben. — Bestellungen bitte ich nur direkt an meine Firma zu richten.
August Förster, Pianoforte-Fabrik, Löbau i. Sa.
Zitlalen: Bautzen, Gochwitzstraße 25.



Karmelitergeist wendet man an bei: Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfschmerz, Rücken- und Magenschmerzen. Karmelitergeist ist auch ein universelles Toilettemittel. Karmelitergeist stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Auerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche M. —.75, M. 1.25, M. 2.—. Amol-Versand, Hamburg 39.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
In Pulsnitz bei Max Jentsch, Drogerie. Felix Herberg, Drogerie.

Wichtig für d. Pfingstbedarf!

Billige Verkaufstage

— für —
Herren-Damen-u. Kinderkonfektion

- | | |
|---|---|
| Herren-Anzüge
mod. Stoffe, 1- u. 2-reibig, tadellose Ausfüh. und Zutaten, Mt. 24, 20, 16, 14, 50. | Damen-Paletots
schwarz und farbig, nur neueste Moden, von Markt 45.00—6.75. |
| Herren-Anzüge
auf Rokkhaar gearbeitet, vollständiger Ersatz für Maß, Mt. 38, 34, 32, 28, 26. | Staub-Mäntel
wunderbare Neuheiten, Mt. 26—8.50. |
| Jünglings-Anzüge
in hervorragender Auswahl Mt. 24, 22, 18, 16, 14, 12, 50. | Mädchen-Jacketts
hervorragende Ausfüh., Mt. 16—5.00 |
| Knaben-Anzüge
in großer Auswahl, Mt. 18, 16, 14, 12, 10—2.75. | Kostüme, Gelegenheitskauf
hell und dunkel, Mt. 28—12.50. |
| | Kostüm-Röcke
Gelegenheitskauf, Mt. 12.50—2.95. |

Ein grosser Posten Knaben-Waschblusen von 50 Pf. an.
Ein grosser Posten Knabenwaschanzüge v. 1,20 Mk. an.
Ein grosser Posten Knaben-Waschbosen von 80 Pf. an.

Stets große Auswahl in **Pelerinen, einzelnen Hosen und Westen, Sakkos usw.**
— für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück leihte volle Garantie! —

Konfektions-Haus
Hugo Schlesinger,
Mühlstr. 255. Grossröhrsdorf. Mühlstr. 255.

Billiges Linoleum.

80 Rollen in allen Breiten am Lager.
Durch waggonweisen Einkauf billigster Verkauf.
Linoleum-Läufer, Meter von 90 Pfg. an.
2 m breit einfarbig braun m 1.80 bis 3.30
einfarbig rot, grün, blau m 2— bis 3.40
Granit m 3—, 3.30, 4.20
Inlaid durchgemustert m 3.75, 4.50
Bedrucktes Linoleum m 1.80
Reste und zurückgesetzte Muster, 1 bis 7 m lang, billiger, in 60, 67, 90, 100, 110, 133, 150 und 200 cm breit.
Linoleum-Teppiche,
M 8— 12.50 16— 20— 24— 28— 35—
Vorlagen 90 Pfg., 1.80, 2.70

Guido Wünsche, Radeberg,
Hauptstraße 19.

ahlungsstockung

gechäftliche Schwierigkeiten aller Art beseitige ich sofort streng diskret, gewissenhaft und reell, gestützt auf langjährige Erfahrungen.
Bücherrevisionen — Neueinrichtungen — Nachtragen und Ordnen vernachlässigter Bücher — Finanzierungen.
Umwandlungen in G. m. b. H. — A. G. — Gen. m. b. H. etc.
Große Erfolge! — Ia. Referenzen!

Diemer, Bücherrevisor,
Dresden VII, Annenstraße 28. — Fernsprecher No. 8630.

Drain-Röhren

Wasserleitungs-, Schleusen- und Düngungs-Röhren etc., Kuh-, Kälber- und Schweinetröge, Pferdekrippen, Hohlziegel, Firstenziegel empfiehlt die Tonröhren-Fabrik von **Wilhelm Bienert • Elstra.**
Fernsprecher 2 (Amt Elstra).



Vorteilhafte Angebote zum Pfingst-Fest!

Herren-Frühjahrs-Anzüge	M 19 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Blusen-Anzüge	M 2 ⁷⁵ 5 ⁰⁰ 8 ⁵⁰ 12 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 20 ⁰⁰
Herren-Frühjahrs-Paletots	M 15 ⁰⁰ 19 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 33 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Jacken-Anzüge	M 5 ⁵⁰ 8 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 26 ⁰⁰
Herren-Hosen	M 2 ⁵⁰ 3 ⁵⁰ 5 ⁹⁰ 8 ⁹⁰ 12 ⁰⁰	Knaben-Pyjackets	M 3 ⁹⁰ 5 ⁹⁰ 8 ⁵⁰ 11 ⁰⁰ 14 ⁰⁰ 17 ⁰⁰
Sport- und Touristen-Anzüge	M 16 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 27 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Leibchen-Hosen	M 0 ⁹⁵ 1 ⁵⁰ 2 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 4 ⁷⁵ 5 ⁵⁰
Wetter-Pelerinen für Herren u. Damen	M 7 ⁹⁰ 9 ⁹⁰ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 18 ⁰⁰	Knaben-Kittel u. Kittel Anzüge	M 0 ⁷⁵ 1 ⁹⁰ 3 ⁵⁰ 4 ⁹⁰ 7 ⁰⁰ 9 ⁵⁰
Gummi-Mäntel für Herren und Damen	M 13 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 29 ⁰⁰	Knaben-Capes	M 2 ⁹⁰ 3 ⁹⁰ 4 ⁹⁰ 5 ⁹⁰ 6 ⁹⁰ 8 ⁹⁰
Moderne Ulster	M 25 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 55 ⁰⁰ 65 ⁰⁰	Knaben-Schul-Anzüge	M 4 ⁹⁰ 6 ⁵⁰ 8 ⁵⁰ 10 ⁵⁰ 16 ⁰⁰ 22 ⁵⁰
Cutaway-Anzüge mit gestreifter Hose	M 35 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 52 ⁰⁰ 60 ⁰⁰ 68 ⁰⁰	Knaben-Schul-Joppen	M 1 ⁹⁰ 2 ⁷⁵ 4 ⁰⁰ 5 ⁵⁰ 7 ⁹⁰ 9 ⁵⁰
Gerock-Anzüge, tadelloser Schnitt	M 29 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 54 ⁰⁰	Knaben-Schul-Hosen	M 0 ⁹⁵ 1 ⁵⁰ 2 ⁷⁵ 4 ⁰⁰ 5 ⁵⁰ 7 ⁵⁰

..... Jedes Kleidungsstück ist von tadelloser Passform und leiste ich für größte Haltbarkeit weitgehendste Garantie.

Heinrich Esders, grösstes Spezial-Geschäft für solide **Dresden**
Herren- u. Knaben-Garderoben Prager Str., Ecke Waisenhausstr.

Billige, streng feste Preise!

Das diesjährige Pfingstschiessen in Pulsnitz

wird vom 12. bis mit 15. Mai abgehalten.

Jeden Tag Aus- und Einzug des Schützen-Jäger-Bataillons.

Alle Festtage vor- und nachmittags

FREI-KONZERT

Abends: Illumination des Festplatzes.

Mittwoch, d. 14. Mai, abends
Grosses Brillant-Kunst-Feuwerk.

Freunde geselligen Vergnügens von nah und fern werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Die Schützendeputation
d. Joh. Rietschel.

NB Das Vergeben der Plätze findet Donnerstag, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.



Gasthof Vollung

Morgen, Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Rich. Siede.**



Gasthof Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 4. Mai, von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Paul Menzel.**

Gasth. z. goldn. Krone, Obersteina.

Sonntag, den 4. Mai, von abends 7 Uhr ab

laden zur **starkbesetzten Tanzmusik**

freundlichst ein **Paul Graf und Frau.**

Hotel Hause, Grossröhrsdorf

Mittelgasthof.

Morgen, Sonntag:

Feine Ballmusik.

— Anfang 4 Uhr. —

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Joh. Funck.**

Ihr verloren

von der Obersteinaer Schule bis Niedersteina. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung bei Herrn Robert Frescher, Obersteina abzugeben.

Gardinen,
Vitragestoffe,
Kollostoffe,
Spachtelborden,
Tüllkanten,
Kollospitzen

empfiehlt äußerst preiswert

Fedor Hahn.

Stolls Automobil-Vorderwagen D. R. G. M.

für Getreide- und Grasmähmaschinen.

Ist das Vollkommenste!

Unentbehrlich für jeden Landwirt, der seine Pferde schonen will.

Bequem an jeder Mähmaschine anzubringen.

Ferner: Gras- u. Getreidemähmaschinen, Patent-Heuwender mit Schwadenrechen, fahrb. Hederich-Spritzen (auch tragbare, gebrauchte am Lager), Patent-Knochenschrotmühlen (Stück 20—65 Mark) auch für elektrischen Betrieb — empfiehlt —

B. Büttner,
Landw. Maschinen u. Geräte
Lichtenberg.

Hôtel Schützenhaus.

Sonntag, den 4. Mai:



Grosse öffentl. Ballmusik

Anfang nachmittags 6 Uhr.

Hochachtungsvoll **Gustav Patitz.**

Stadt Dresden, Kamenz.

Morgen **Grosser Kavalier-Ball.** Anfang Sonntag: **4 Uhr.**

Hochachtungsvoll!

Rudolph Koch.

Die Badezeiten

in meiner Anstalt sind so, daß jedermann innerhalb dieser Stunden Gelegenheit haben wird, sich der angenehmen und zur Erhaltung der Gesundheit dringend erforderlichen Wirkung eines Bades zu erfreuen.

Das Kurbad ist geöffnet im Sommer von 7, im Winter von 8 bis 8 Uhr abends (ununterbrochen) Sonntag bis mittag.

Das Kurbad verabreicht Wannenbäder, elektrische Lichtbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff-, Fichtennadel-, Sool-, Moor- und Schwefelbäder, Dampf- und Heißluftbäder als Ganz- und Teilbäder, Dampf- und Heißluft-Touchen, sowie örtliche Bestrahlungen, Vibrations- und Standmassage, alle Arten Wasser-Anwendungen.

— Niederlage von Wormser Obst- und Trauben-Säften. —

P. Walterstein, Schillerstraße, Telefon No. 171.

Blühende Rosen,

Alpenrosen im Topf, Palmen u.w., sowie einen 10 Stück M 2.50, Efeupflanzen, empfiehlt **Robert Hübner, Pulsnitz M. S.**

Stuttgarter Lebens-Versicherungs-Bank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand 1 Milliarde und 78 Million. M
Seither für die Versicherten erzielte Ueberschüsse 217 Million. M
Ueberschuß in 1912 13,2 Million. M

Auskünfte erteilt Kaufmann Richard Schneider in Pulsnitz.

